

Der neue Nationalrat im Links-rechts-Rating

Erweitertes Spektrum in der bürgerlichen Mitte

Von Michael Hermann und Bruno Jeitziner*

Nach dem ersten Jahr der neuen Legislatur der eidgenössischen Räte wird Bilanz gezogen. Mit den Grünliberalen und der BDP hat sich das politische Spektrum in der bürgerlichen Mitte erweitert. Gleichzeitig haben FDP und SVP ihre Fraktionsdisziplin im Nationalrat erhöht, was insbesondere der FDP zu einer neuen Durchsetzungskraft verhilft.

Im neu gewählten Parlament ist zumindest der rechte Pol durch ein altbekanntes Gesicht besetzt: Zum vierten Mal in Folge trägt der Schwyzer SVP-Parlamentarier (und Bundesratskandidat) Pirmin Schwander den Titel des Rechtsausseren im Parlament. Auf der Skala von -10 («links») bis +10 («rechts») steht er als Einziger mit einer glatten +10 zu Buche. An zweiter Stelle, von rechts her gesehen, folgt der im letzten Herbst überraschend in den Rat gewählte Jurassier Dominique Baettig (svp., +9,9). Ausgerechnet der linke Kanton Jura stellt damit in der jetzigen Legislatur den Rechtsausleger unter den welschen Nationalräten.

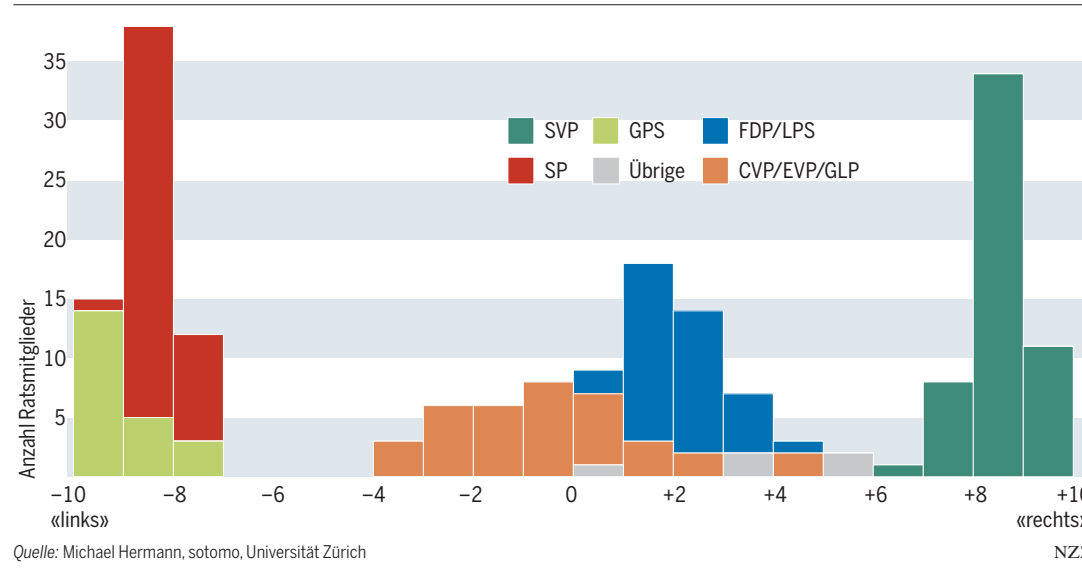
Ein Grüner belegt den linken Pol

Auf der Gegenseite besetzt erstmals der Aargauer Grüne Geri Müller (-9,6) die Position am äussersten linken Rand. Er nimmt damit einen Platz ein, der bis anhin von welschen Vertretern der kleinen Linksparteien gehalten wurde. Von der «extremen Linken» ist jedoch nach den letzten Wahlen nur noch der Waadtländer Josef Zisyadis (pda., -9,2) übrig geblieben, und der politisiert heute im Mainstream der grünen Fraktion, zu der er seit Beginn der Legislatur gehört. Die Grünen (-9,1) politisieren in dieser Legislatur zwar immer noch links der SP (-8,2), das Spektrum der Umweltpartei hat sich jedoch erweitert. Mit dem Berner Alec von Graffenried (-7,3) und dem Zürcher Bastien Girod (-7,9) politisieren zwei der neuen grünen Gesichter rechts des SP-Mainstreams und positionieren sich dabei ähnlich wie die Aargauerin Pascal Bruderer (-7,6) und die beiden Zürcher Chantal Galladé (-7,6) oder Daniel Jositsch (-7,7).

Grünliberale und BDP

Mit den Grünliberalen und der BDP hat sich das Spektrum der bürgerlichen Mitte sowohl gegen links als auch gegen rechts erweitert. Die drei Zürcher Grünliberalen haben sich am linken Flügel der CVP festgesetzt und rechtfertigen damit den Entscheid, zusammen mit der EVP dieser Fraktion beigetreten zu sein. Die CVP ihrerseits hat ihren politischen Schwerpunkt durch die Erweiterung mit den beiden Kleinstparteien nach links verschoben. Mit der EVP und der GLP liegt der Schwerpunkt der erweiterten CVP-Fraktion bei -1,0, ohne diese beiden Parteien läge der Schwer-

Die Fraktionen auf der Links-rechts-Achse



Quelle: Michael Hermann, sotomo, Universität Zürich

punkt bei -0,2. Bemerkenswert an den drei Grünliberalen ist ihr in weiten Teilen übereinstimmendes Stimmverhalten. Die Ratings der Grünliberalen beschränken sich auf einen Wertebereich von -2,7 (Bäumle, Moser) bis -2,5 (Weibel).

Weit weniger homogen ist das Abstimmungsverhalten der vier Exponenten der BDP. Während sich die Bündnerin Brigitta Gadiant (+0,7) im CVP-Mainstream einordnen lässt, stimmen die Bernerin Ursula Haller (+3,3) und der Bündner Hansjörg Hassler (+3,5) mit dem rechten Flügel der FDP, und der Berner Hans Grunder (5,6) politisiert ähnlich wie die beiden Waadtländer SVP-Politiker Pierre-François Veillon (6,7) und Guy Parmelin (7,1). Die BDP weiss offenbar noch nicht, welche politische Richtung sie letztlich einschlagen will.

Zunehmende Fraktionsdisziplin

Abgesehen von der BDP überschneidet sich das Profil der Parteien im politischen Spektrum jedoch immer weniger: Drei der vier Bundesratsparteien haben ihre Parteidisziplin im Vergleich zu früheren Legislaturen ausgebaut. Die Gründe

dafür sind unterschiedlich. Die SVP ist heute vor allem deshalb geschlossener, weil die notorischen Abweichter der Partei den Rücken gekehrt haben. Bei der FDP hat sich dagegen das Verhalten der Parlamentarier geändert: Die vor geraumer Zeit noch als besonders undiszipliniert geltende Fraktion stimmt heute fast so geschlossen wie die SVP. Offenbar zeigen die von Parteipräsident Fulvio Pelli nach der Wahlniederlage vor einem Jahr angekündigten Disziplinierungsmassnahmen Früchte.

Heterogenere CVP

Die Darstellung der Verteilung der Fraktionen auf der politischen Links-rechts-Achse (vgl. Abbildung) zeigt links, in der Mitte und rechts drei kompakte Parlamentariergruppen. Einzig die CVP/EVP/GLP-Fraktion deckt heute noch ein breites Spektrum im politischen Raum ab. Dies liegt zum Teil an der Erweiterung der CVP-Fraktion um zwei zusätzliche Parteien, die am linken Rand der CVP verortet sind. Die Geschlossenheit hat jedoch auch abgenommen, wenn nur das Stimmverhalten der CVP-Parlamentarier untersucht wird. Die Vertreter der konservativen CVP-Stammlande in der Zentral- und Ostschweiz scheinen nach der massgeblich durch die CVP betriebenen Blocher-Abwahl ihrer Basis wieder vermehrt zeigen zu wollen, dass sie fest im bürgerlichen Lager verankert sind.

Die disziplinierte FDP hat im Vergleich zur CVP im letzten Jahr ihre Durchschlagskraft erhöhen können. Im ersten Jahr der neuen Legislatur hat zum ersten Mal die FDP mehr Abstimmungen gewonnen als die CVP, die bei knappen Mehrheitsverhältnissen häufig einen Teil ihrer Stimmkraft durch abweichende Stimmen verschenkt. Mit 90 Prozent (plus 3 Punkte) gewonnenen Abstimmungen hat die FDP zumindest in der Momentaufnahme der Parlamentsabstimmungen die CVP (88 Prozent, minus 5 Punkte) als wichtigste Mehrheitsmacherin abgelöst.

* Michael Hermann ist Co-Leiter der Forschungsstelle Sotomo an der Universität Zürich, Bruno Jeitziner ist Titularprofessor an der Universität Freiburg.

Nuancen zwischen den SVP-Anwärtern

Die SVP-Fraktion will sich von den anderen Parteien zur inhaltlichen Positionierung ihrer Bundesratskandidaten keine Vorschriften machen lassen – das ist nachvollziehbar. Aber für die innerparteiliche Nominierung sind die sachpolitischen Standpunkte der Kandidaten natürlich von zentraler Bedeutung. Ein Blick auf das neueste Parlamentarier-Rating freilich zeigt, dass sich die von ihren Kantonalparlamenten nominierten Anwärter wie auch die von den Medien gekürten Kronfavoriten sachpolitisch nur wenig voneinander abheben.

Unterschiede in politischen Standpunkten lassen sich am ehesten durch die regionale Herkunft, das berufliche Umfeld und natürlich auch die politische Erfahrung erklären. Dass etwa der aus dem konservativen Kanton Schwyz stammende Kandidat Pirmin Schwander, der obendrein noch Auns-Präsident ist, im Rating klar rechts von seinen Mitbewerbern steht, erstaunt wenig. Und dass der Berner Landwirt Andreas Aebi – erst seit 2007 im Nationalrat – noch etwas weniger gut eingemittelt ist als der langjährige vormalige Parteipräsident Ueli Maurer, vermag auch nicht zu überraschen. Dass schliesslich ein Hannes Germann im Ständerat (die kleine Kammer ist im untenstehenden Rating nicht erfasst) weniger kantig politisiert als nebenan in der grossen Kammer Fraktionschef Caspar Baader, erklärt sich allein schon aus der unterschiedlichen Gesprächskultur in den beiden Räten.

In den Grundzügen indes stehen alle SVP-Bundesratskandidaten für das Kernprogramm ihrer Partei ein. Es finden sich zwar Nuancen, etwa wenn der Berner Fallschirmgrenadier Adrian Amstutz in Armeefragen etwas aufgeschlossener politisiert oder wenn der Zürcher Unternehmer Bruno Zuppiger bei der Personenfreizügigkeit die ökonomische Vernunft über das parteipolitische Wahlkalkül stellt. Letztlich dürften aber für die Nomination wie auch für die Wahl charakterliche Eigenschaften, Ausstrahlungskraft, Führungserfahrung und berufliche Unabhängigkeit wichtiger sein. Ueli Maurer etwa hat sich als Parteipräsident zwar den Ruf eines Wadenbeissers erworben, er gilt indes über die Parteigrenzen hinweg als umgänglicher Charakter, auch ist er beruflich weniger eingebunden als etwa ein Caspar Baader. Adrian Amstutz' politisches Kapital wiederum wird durch seine äusserliche Erscheinung aufgewertet – in der Mediendemokratie zweifellos ein Kriterium von steigender Relevanz. Möglicherweise spielen zum Schluss bei der Nominierung wie auch bei der Wahl solche Kriterien eine wichtigere Rolle als sachpolitische Nuancen.

se.

Die Nationalratsmitglieder auf der Links-rechts-Skala

Kanton	Rating	Kanton	Rating	Kanton	Rating	Kanton	Rating							
SVP		Wobmann Walter	SO	9	Fässler-Osterwalder Hildegard	SG	-8,2	Cathomas Sep	GR	-0,4	Fiala Doris	ZH	2,6	
Veillon Pierre-François	VD	6,7	Pfister Theophil	SG	9	Hofmann Urs	AG	-8,2	Hany Urs	ZH	-0,2	Wasserfallen Christian	BE	2,7
Parmelin Guy	VD	6,7	Flückiger-Bäni Sylvia	AG	9	Rielle Jean-Charles	GE	-8,2	Glanzmann-Hunkeler Ida	LU	-0,2	Ineichen Otto	LU	2,7
Joder Rudolf	BE	7,4	Freysinger Oskar	VS	9,1	Schenker Silvia	BS	-8,2	Häberli-Koller Brigitte	TG	0	Schneider-Ammann Johann N.	BE	2,8
Aebi Andreas	BE	7,6	Rutschmann Hans	ZH	9,1	Stöckli Hans	BE	-8,2	Bischof Pirmin	SO	0	Messmer Werner	TG	2,9
Walter Hansjörg	TG	7,8	Bigger Elmar	SG	9,1	Allemann Evi	BE	-8,2	Humbel Naf Ruth	AG	0,1	Hutter Markus	ZH	3
Glauser-Zufferey Alice	VD	7,8	Baader Caspar	BL	9,1	Nussbaumer Eric	BL	-8,2	Egger-Wyss Esther	AG	0,1	Müller Walter	SG	3,1
Graber Jean-Pierre	BE	7,9	Hutter Jasmin	SG	9,1	Fehr Hans-Jürg	SH	-8,1	Darbellay Christophe	VS	0,2	Gysin Hans Rudolf	BL	3,1
Hurter Thomas	SH	7,9	Bortoluzzi Toni	ZH	9,3	Steiert Jean-François	FR	-8,1	Hochreutener Norbert	BE	0,9	Müller Philipp	AG	3,7
Grin Jean-Pierre	VD	8	Mörgeli Christoph	ZH	9,3	Nordmann Roger	VD	-8,1	Zemp Markus	AG	1	Triponez Pierre	BE	3,8
Spuhler Peter	TG	8,1	Kaufmann Hans	ZH	9,3	Widmer Hans	LU	-8,1	Segmüller Pius	LU	1,8	Theiler Georges	LU	4
Bignasca Attilio (Lega)	TI	8,1	Reimann Lukas	SG	9,3	Lumengo Ricardo	BE	-8,1	Büchler Jakob	SG	1,8	Leutenegger Filippo	ZH	4,5
von Siebenthal Erich	BE	8,2	Miesch Christian	BL	9,4	Stump Doris	AG	-8	Wehrli Reto	SZ	1,9	GPS		
Perrin Yvan	NE	8,3	Heer Alfred	ZH	9,5	Wyss Ursula	BE	-8	Müller Thomas	SG	2,4	Müller Geri	AG	-9,6
Nidegger Yves	GE	8,3	Baumann J. Alexander	TG	9,5	Aubert Josiane	VD	-8	Lustenberger Ruedi	LU	2,5	Vischer Daniel	ZH	-9,5
von Rotz Christoph	OW	8,4	Föhn Peter	SZ	9,7	Heim Bea	SO	-7,9	Pfister Gerhard	ZG	4,3	Gilli Yvonne	SG	-9,4
Geissbühler Andrea Martina	BE	8,5	Baettig Dominique	JU	9,9	Fehr Mario	ZH	-7,8	Loepfe Arthur	AI	4,5	Lang Josef	ZG	-9,3
Dunant Jean Henri	BS	8,5	Schwander Pirmin	SZ	10	Graf-Litscher Edith	TG	-7,8	FDP/LPS			Genner Ruth	ZH	-9,3
Glur Walter	AG	8,5	SP			Jositsch Daniel	ZH	-7,7	Cassis Ignazio	TI	0,7	Frösch Therese	BE	-9,3
Stahl Jürg	ZH	8,5	Daguet André	BE	-9,1	Galladé Chantal	ZH	-7,6	Markwalder Bar Christa	BE	1	Teuscher Franziska	BE	-9,2
Giezendanner Ulrich	AG	8,6	Rechsteiner Paul	SG	-8,6	Bruderer Pascale	AG	-7,6	Abate Fabio	TI	1,2	van Singer Christian	VD	-9,2
Zuppiger Bruno	ZH	8,6	Leutenegger Oberholzer Susanne	BL	-8,6	CVP/EVP/GLP			Ruey Claude (LPS)	VD	1,2	Zisyadis Josef (PDA)	VD	-9,2
Binder Max	ZH	8,6	Goll Christine	ZH	-8,6	Robbiani Meinrado	TI	-4	François Olivier	VD	1,2	Lachenmeier-Thüring Anita	BS	-9,2
Armstutz Adrian	BE	8,6	Voruz Eric	VD	-8,5	Meier-Schatz Lucrezia	SG	-3,2	Fluri Kurt	SO	1,4	Leuenberger Ueli	GE	-9,1
Fehr Hans	ZH	8,7	Sommaruga Carlo	GE	-8,5	Aeschbacher Ruedi (EVP)	ZH	-3,1	Hiltbold Hugues	GE	1,5	Hodgers Antonio	GE	-9,1
Kunz Josef	LU	8,7	Roth-Bernasconi Maria	GE	-8,5	Neiryneck Jacques	VD	-2,9	Huber Gabi	UR	1,5	Thorens Goumaz Adèle	VD	-9,1
Müri Felix	LU	8,7	Carobbio Guscetti Marina	TI	-8,5	Simoneschi-Cortesi Chiara	TI	-2,7	Germainier Jean-René	VS	1,6	Graf Maya	BL	-9,1
Wandfluh Hansruedi	BE	8,7	Rennwald Jean-Claude	JU	-8,4	Bäumle Martin (GLP)	ZH	-2,7	Moret Isabelle	VD	1,6	Schelbert Louis	LU	-9
Stamm Luzi	AG	8,7	Pedrina Fabio	TI	-8,4	Moser Tiana Angelina (GLP)	ZH	-2,7	Pelli Fulvio	TI	1,6	John-Calame-Francine	NE	-9
Killer Hans	AG	8,7	Marra Ada	VD	-8,4	Weibel Thomas (GLP)	ZH	-2,5	Perrinquet Sylvie (LPS)	NE	1,7	Bänziger Daniel	VD	-9
Rime Jean-François	FR	8,8	Thanei Anita	ZH	-8,4	Donzé Walter (EVP)	BE	-2,4	Noser Ruedi	ZH	1,7	Brélaz Marie	ZH	-8,7
Maurer Ueli	ZH	8,8	Kiener Nellen Margret	BE	-8,4	de Buman Dominique	FR	-2	Malama Peter	BS	1,8	Wyss Brigit	SO	-8,6
Borer Roland F.	SO	8,8	Rossini Stéphane	VS	-8,4	Schmid Roberto	ZH	-1,8	Favre Laurent	NE	1,9	Girod Bastien	ZH	-7,9
Reymond André	GE	8,8	Hämmerle Andrea	GR	-8,3	Riklin Kathy	ZH	-1,5	Eichenberger-Walther Corina	AG	2	Fasel Hugo (CSP)	FR	-7,9
Füglistaller Lieni	AG	8,9	Fehr Jacqueline	ZH	-8,3	Barthassat Luc	GE	-1,2	Bourgeois Jacques	FR	2	von Graffenried Alec	BE	-7,3
Schenk Simon	BE	8,9	Tschümperlin Andy	SZ	-8,3	Amacker-Amann Kathrin	BL	-1,2	Brunschwig Graf Martine (LPS)	GE	2,1	Fraktionslos		
Brunner Toni	SG	8,9	Levrat Christian	FR	-8,3	Bader Elvira	SO	-1,2	Kleiner Marianne	AR	2,2	Gadiant Brigitta M. (BDP)	GR	0,5
Schibli Ernst	ZH	8,9	Rechsteiner Rudolf	BS	-8,3	Amherd Viola	VS	-1	Favre Charles	VD	2,2	Haller Ursula (BDP)	BE	3,3
Scherer Marcel	ZG	9	Marti Werner	GL	-8,2	Meyer-Kaelin Thérèse	FR	-1	Lüscher Christian (LPS)	GE	2,3	Hassler Hansjörg (BDP)	GR	3,5
Rickli Natalie Simone	ZH	9	Gross Andreas	ZH	-8,2	Chevrier Maurice	VS	-1	Caviezal Tarzisius	GR	2,4	Waber Christian (EDU)	BE	5,1
Estermann Yvette	LU	9	Berberat Didier	NE	-8,2	Schmid-Federer Barbara	ZH	-1	Engelberger Edi	NW	2,5	Grunder Hans (BDP)	BE	5,6

Parlamentarier-Rating auf Grundlage des Stimmverhaltens bei 924 Abstimmungen im Nationalrat (Dezembersession 2007 bis Herbstsession 2008). Skala zwischen -10 (links) und 10 (rechts). Nicht erfasst sind die folgenden Mitglieder: Bugnon André (svp., Waadt, Ratspräsident); Prelicz-Huber Katharina (gps., Zürich, neu im Rat).